

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einschickungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 7.

Dienstag, 7. Januar 1919.

53. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Grieg-Konzert.

Heute Dienstag ist ein Edvard Grieg-Konzert des Städtischen Kurorchesters unter Herrn Kurkapellmeister Jrmers Leitung und für Mittwoch ein Kammerkonzert, beide im Abonnement, angesetzt.

Kunsthrichten aus Wiesbaden.

Von unseren Bühnen.

Zur Uraufführung kam am Samstag im Residenztheater das lustige Spiel „Der Wunderspiegel“ von Hans Sturm. Ein winziges Geschichtlein hat der Verfasser unter Verzicht auf jederlei Spannung mit viel dörfllichem Kleinkram, der zuweilen recht behaglich die Szenen würzt, aufgezupft: das junge Bauernpaar befragt den durch Generationen vererbten Spiegel, ob es sich auch gegenseitig die Treue noch hält, bei dem geringsten Makel wird das Wunderspiegeln nämlich trüb. Da treibt es eines Abends den Bauer trotz aller Angst vor den Spiegel zum Fensterin, voller Gewissensbisse schaut er in den Spiegel, der natürlich hell und rein bleibt. Und sein Weibchen vertraut ihm weiter, bis böse Zungen plaudern. Nun will sie den Spiegel auf die Probe stellen, küsst einen fremden Mann und — das Spiegeln bleibt wieder hell und rein. Zum guten Ende vergeben sich beide. Ein behaglicher Humor ist über die Szenen gestreut, der denn auch mit dazu verhalf, dass es an Beifall nicht fehlte. Den kecken Bauern-Don Juan gab stark komisch Herr v. d. Becke, Frl. Richter die junge Bäuerin, äußerlich allzu blitzsauber. Frl. Spohr fiel in der Rolle einer blödsinnig-eifersüchtigen Frau angenehm auf, auch Frau v. Bendorf als Hexe und Herr Lange-Lüderitz als gutmütiger Pfarrer sind zu nennen. Eine recht wirksame Bühnenfigur ist der fast stumme neunzigjährige Altknecht, den Herr Flieser gab.

MW.

— Die „Ausstellung Wiesbadener Künstler“ im Neuen Museum ist bis Sonntag, den 12. Januar verlängert worden. Die Räume sind täglich von 9 bis 1 Uhr geöffnet.

— Residenz-Theater. Nachdem das Theater eine eigene Lichtanlage eingerichtet hat, werden die Vorstellungen wieder aufgenommen. „Florians Hochzeit“, musikalischer Schwank, wird heute Dienstag gegeben, während Mittwoch das lustige Spiel „Der Wunderspiegel“ von Sturm wiederholt wird. Die

nächste Vorstellung zu halben Preisen ist am Freitag und bringt Sudermanns „Glück im Winkel“. Die Vorstellungen des Kindermärchens „Blondelfchen“ finden noch bis auf weiteres jeden Mittwoch und Samstag nachmittag 1/2 3 Uhr statt. Im Interesse der Allgemeinheit sind von Montag, den 6. ab, die Kassenstunden (für den Vorverkauf) von vormittags 10—12 Uhr angesetzt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Die Polizeistunde. Mit Rücksicht auf die erlassene Bekanntmachung des Administrateurs de la ville Wiesbaden, betreffend den Verkehr auf der Strasse nach 9 Uhr abends, wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Polizeistunde für Restaurationen, Vergnügungsorte usw. auf 9 Uhr festgesetzt ist. Personen dürfen aber nach 9 Uhr nicht mehr auf der Strasse verkehren.

— Das Kinephon-Theater bringt das Schauspiel „Das Wort der Sybille“, das nach einer Erzählung Napoleons I. von Hans Land bearbeitet ist. Ein Lustspiel vervollständigt das Programm.

— Das Thalltheater hat seine unterbrochene Vorstellungen bei eigener elektrischer Anlage wieder aufgenommen. Zur Aufführung gelangt die Henny Porten-Posse „Die Räuberbraut“ und das Drama „Der Opiumkönig“. Spielzeit nachmittags 3—3/4 Uhr.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Amtsblatt

Nr 5 vom 7. Januar 1919.

Lebensmittelverteilung.

I. Barausgabe.

Auf die vom 6. bis 12. Januar 1919 gültigen Wochenfelder (Nr. 2) der Lebensmittelkarten werden verteilt:
50 gr. Margarine zum Preise von 23 Pfg. je 50 gr.
125 gr. Zucker zum Preise von 55 Pfg. je Pfund.
100 gr. Hülsenfrüchte zum Preise von 50 Pfg. je Pfund.
125 gr. Kaffee-Essen zum Preise von 200 Pfg. je Pfund.
250 gr. Marmelade zum Preise von 110 Pfg. je Pfund.
7 Pfund Kartoffeln zum Preise von 9 1/2 Pfg. je Pfund.
200 gr. Fleisch und Wurst gegen Fleischkarte 1—10.

Sonderverteilung

für Kinder im 3. bis 6. Lebensjahre:
250 gr. Weizen zum Preise von 50 Pfg. je Pfund.
von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungsstellen gegen Vorlegung der Milchkarte u. des Haushaltsbuches.

II. Verkaufseinteilung.

Die Verkaufseinteilung für die Verteilungswaren ändert sich infolge der Einschränkung der Beleuchtung folgendermaßen:

Gruppe:	in den Regereien:	in den Buttermagazinen:
E—H	Samstag 8—9	Freitag 8—10
I—L	„ 9—10	„ 10—12 1/2
M—O	„ 10—11	„ 12 1/2—3
P—Q	„ 11—12	Samstag 8—10
R—S	„ 12—1	„ 10—12
T—U	„ 1—2	„ 12—2
V—Z	„ 2—3	„ 2—3

in den Kolonialwarengeschäften:

F—J	Donnerstag vormittags	Sp—Z	Freitag nachmittags
K—M	Donnerstag nachmittags	A—E	Samstag vormittags
M—So	Freitag vormittags	A—Z	Samstag nachmittags

III. Mitteilungen.

Fleischkarten-Ausgabe. An die pünktliche Abholung der am Montag, den 6. d. Mts. in den Regereien pp. zur Neuausgabe kommenden Reichsfleischkarten wird erinnert.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die städt. Lebensmittelkarten bis auf weiteres ebenfalls um 3 Uhr nachmittags den Verkauf schließen.

Wiesbaden, den 5. Januar 1919.

647

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Der Unterricht in den hiesigen Schulen beginnt Mittwoch, den 8. Januar cr. vormittags 7 1/2 Uhr, der Nachmittagsunterricht um 12 1/2 Uhr.

Für die Knabenschule an der Vorster Straße, sowie die Mittelschule an der Luisenstraße beginnt der Unterricht am Montag, den 13. Januar cr. zu der obengenannten Zeit.

Wiesbaden, den 4. Januar 1919.

645

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Den Erwerbslosen, die auf Grund der Verordnung des Reichsamtes für die wirtschaftliche Demobilisierung vom 13. November 1918 Anspruch erheben oder erhalten, wird in Gemäßheit des § 10 der genannten Verordnung und § 14 der veröffentlichten Satzungen der Erwerbslosenfürsorge für den Stadtkreis Wiesbaden bekannt gegeben, daß sie von der Fürsorge auszuscheiden sind, sofern sie

1. sich einer Falschung der Vorkarte des Arbeitsamtes schuldig machen,
2. unwahre Behauptungen bei der Antragstellung oder der Prüfung aufstellen,
3. nicht unverzüglich jede Veränderung in ihren Familien-, Vermögens- und Einkommensverhältnissen zur Kenntnis des städtischen Kriegsmobilisierungsamtes (Kriegsstraße 30) bringen,
4. den Kontrollvorschriften oder allen übrigen Anordnungen des städtischen Kriegsmobilisierungsamtes keine Folgen leisten,
5. vom Arbeitsamt oder sonstwie nachgewiesene geeignete Arbeit nicht annehmen,
6. sich der Fürsorge ihrer Angehörigen entziehen.

In den Fällen zu 1—3 erfolgt außerdem Strafanzeige wegen Urkundenfälschung und Betruges.

Wiesbaden, den 2. Januar 1919.

Städtisches Kriegsmobilisierungsamt.

Borgmann



Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Amtl. Fahrkarten-Ansage. Amtl. Gepäckabfertigung.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.

Auf telefonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungsbescheinigungen ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

NASSAUER HOF Wiesbaden

Täglich

Teekonzert

(4 1/2—6 Uhr.)

Wedergasse 37 Goethestube Wedergasse 37

Hotel Frankfurter Hof.

Spezialität: Rheingauer Original-Weine.

PALAST-HOTEL

Kranzplatz.

Jeden Mittwoch und Sonntag Tee-Konzert im Wintergarten.

Ab 4 Uhr.

865

Zahn-Arzt Johannes Groth

vormalig Professor der Zahnheilkunde in Brüssel.

Sprechstunden: 9-1 u. 5-5. Spezialität: Kronen u. Brücken.

Wiesbaden, Gr. Burgstraße 141, Tel. 6564.

769

Unterricht im modernen Tanzen

Frau Frieda Sauer Wtw., geb. v. Pelcke

Adelheidstrasse 33 pt.

Tel. 4555

Kinephon-Theater.

Taunusstrasse 1, nahe Kochbrunnen.

— Fernspr. 140. —

Erst-Aufführung

Theodor Loos

in dem ausgezeichneten Drama

Das Wort der Sybille

nach einer Erzählung Napoleons des I. für den Film bearbeitet von Hans Land.

Hertas Erlebnisse

kostlicher Schwank mit der fidele Anna Müller-Lincke

Spielzeit 3—8 3/4 Uhr.

Eigene Lichtanlage.

Nachmittags-Konzert.

3 bis 4 1/2 Uhr.

7. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Jrmmer, Städtischer
Kurkapellmeister.**Edvard Grieg-Konzert.**

1. Im Herbst, Ouverture
2. a) Herzwunden,
b) Letzter Frühling
3. Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar“
4. Peer Gynt-Suite Nr. 2
 - I. Der Brautraub (Ingrids Klage)
 - II. Arabischer Tanz

- III. Peer Gynts Heimkehr (Stürmischer Abend an der Küste) und Solveigs Lied
 5. Sonate für Cello und Klavier, op. 36
 - I. Allegro agitato
 - II. Andante molto tranquillo
 - III. Allegro
- Cello: Herr A. Jeschke
Klavier: Herr H. Weisbach

Ich bitte während der nächsten Tage um ganz
besondere Beachtung meiner Schaufenster.

J. Hertz
Damen-Moden, Langgasse 20

Korsett „Bequem“
Gesetzlich geschützt u. Nr. 644533. Aerztlich empfohlen.

Spezialfacons für starke und für schlanke Figuren
nur **Friedensmaterialien**, grosse Auswahl bester Stoffe etc.

Tadellose Figur Abnahme von Leib und Hüften
Kein Hochrutschen Kein Frösteln über den Rücken
Freiliegen des Magens Nur rostfreies Material

Carl Goldstein, Wiesbaden, Webergasse 18
Anproben ohne Kaufzwang. Telefon Nr. 605.

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28
gegenüber dem
Augusta Viktoria-Bad.
Bäder. — Garten.
Pension. Fernruf 323. Restaur. Ernst Uplegger.

Wohn- u. Schlafzimmer
eleg. möbl. in Villa
zu verm. Kapellenstr. 49. Tel. 605

Thalia-Theater
Grösstes
modernes Lichtspielhaus.

Kirchgasse 72. Telefon 6187.

Henny Porten
als **Räuberbraut.**
Tragische Posse in 4 Akten.

Der Opiumkönig.
Ein dunkles Abenteuer in 3 Akten.
Spielzeit von 3 bis 9 Uhr
mit eigener elektrischer Anlage.

Suchen Sie einen
Kurgast?

Das „Wiesbadener
Badeblatt“ ist die
einzige Zeitung,
welche die amtliche
Fremdenliste enthält.

Preis der Einzelnummer:
Wochentags 10 Pfg., Sonntags 30 Pfg.

Christliches Hospiz II
Oranienstr. 53. Telefon 2689.

Zimmer mit und ohne Pension. Bäder.
Gute Verpflegung zu mässigen Preisen.
Heim für erwerbstätige Damen.

671 **Mittagstisch**
einzeln Mk. 1.75. Monatspreis Mk. 1.60.

Weinhaus Schulze

Webergasse 23 :: Tel. 533
Behagliche elegante Räume

WEINE ERSTER FIRMAN

Ab 7 Uhr: Erstklassiges Künstler-Konzert.

Holl. Likör-Stube

Original Bols :: Webergasse 9

Telephon 4682

Weine erster Firmen. Kulmbacher u. Dormunder Biere.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten
bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch
beste Ausrüstung. — Schmackhafte, artliche empfohlene Küche. — Fernsprecher 3385.

Ausgabe neuer Festkundenarten und Seifenkarten.

Die Ausgabe der Karten erfolgt im ehemaligen Museum und zwar:

- a) im 2. Stock, Zimmer 43/45 für Haushaltungen mit Namens-Anfangsbuchstaben:
- | | | |
|-----|-------------|---------------|
| A—C | am Dienstag | den 7. Januar |
| D—F | Mittwoch | 8. |
| G—H | Donnerstag | 9. |
| I—K | Freitag | 10. |
| L—N | Samstag | 11. |
| O—R | Montag | 13. |
| S | Dienstag | 14. |
| T—Z | Mittwoch | 15. |

b) im 1. Stock, Zimmer 38 für Hotels, Anstalten ufm. mit den Haushaltsausweisen:

Nr. 50000—50100 am Mittwoch den 8. Januar,
Nr. 50101—50200 am Donnerstag den 9. Januar,
Nr. 50201 u. weiter am Freitag, den 10. Januar;

Die Ausgabezeiten sind geöffnet von:
vormittags 8 Uhr durchgehend bis 3 Uhr nachmittags.

Vorzulegen sind: der Haushaltsausweis,
die Markenausgabekarte und
die 3. St. in Kraft befindlichen Festkarten (Verbraucherarten).

Die neuerschaffenen Festkarten (Verbraucher- und Gegenarten) sind mit der auf der Markenausgabekarte befindlichen Nummer des Haushaltes, Namen des Haushaltsvorstandes und Wohnung zu versehen und in der Zeit vom 15. bis einschließlich 17. Januar bei dem gewählten Lieferanten anzugeben.

Jeder Haushalt kann für Fest nur einen Lieferanten wählen, und muss dieser an Hand des Haushaltsausweises sich überzeugen, dass ihm die richtige Zahl Karten abgeliefert wird, andernfalls hat er Annahme der Richtigkeit zu verweigern. Zum Zeichen der Anerkennung der Richtigkeit legen Lieferanten ihren Geschäftsstempel auf Verbraucher- und Gegenarten, geben die Verbraucherarten den Kunden zurück, sammeln die Gegenarten und legen diese zur amtlichen Zahlung und Abstempelung auf dem ehemaligen Museum Zimmer 43/45 am 20. und 21. Januar vor. Tag und Stunde dieser Vorlage wird den einzelnen Lieferanten durch das Lebensmittel-Verrechnungsamt bekannt gegeben. Zugleich mit der Vorlage der Gegenarten ist eine schriftliche Aufstellung in doppelter Ausfertigung über die Anzahl der Karten einzureichen. Vorbrücke hierzu geben den Lieferanten zu.

Selbstverlänger haben nur Anspruch auf bestimmte Festkarten. Bei Kartenabholung haben sich Selbstverlänger als solche zu erklären andernfalls fe sich strafbar machen.

Streng rituell lebende jüdische Haushaltungen, die statt Markenausgabe erhaltenen neuen Festkarten und Gegenarten vor Anmeldung in den Buttergeschäften zunächst im Jüdischen Gemeindevorstand, Emserstrasse 6, gegen Fest-Beschränkungsarten austauschen.

Die Buttergeschäfte sind verpflichtet, bei Anbieteilnahme der alten Festkundenarten, diese einzuziehen und zusammen mit den dazugehörigen Gegenarten auf Zimmer 58, des ehemaligen Museums, abzugeben.

Der Einkauf von Seife unterliegt nicht dem Rundenstempel.

Wiesbaden, den 4. Januar 1919.

Der Magistrat.

Nachtausweise.

Die bisher ausgegebenen Nachtausweise treten am 10. 1. 19 außer Kraft.

Neue Ausweise werden ausgestellt — abgesehen von Weidern und Berchtesgaden — nur an praktizierende Ärzte, Geistliche, Hebammen, Krankenschwestern (nur zur Ausübung ihres Berufes gegen Vorbringung eines ärztlichen Attestes der franten Person), Inhaber und Angestellte von Hotels, die mit fremder Befugnis belegt sind, gegen Vorbringung einer von einem Offizier unterschriebenen und mit Dienststempel versehenen Bescheinigung, Nachwächter gegen entsprechende polizeilich beglaubigte Bescheinigung. An alle anderen Personen werden Nachtausweise grundsätzlich nicht ausgestellt. Es ist vollkommen zwecklos, diesbezügliche Gefühle einzureichen oder persönlich vorzulegen zu werden.

Die oben bezeichneten, zur Erlangung von Nachtausweisen berechtigten Personen, wollen schriftliche Anträge unter Beifügung der erwähnten Bescheinigungen im Rathaus, Zimmer 47, einreichen. Soweit sie Berufsvereinigungen und dergl. angehören, wird zur Vereinfachung der Abfertigung um Einreichung der Mitgliedsbescheinigung gebeten. Die Anträge müssen außer dem Namen, Beruf und Wohnung, Geburtsort und Datum, sowie die Staatsangehörigkeit enthalten. Die ausfertigten Ausweise werden am 8. und 9. 1. 19 auf Zimmer 47 ausgegeben bezw. an die betreffende Vereinigung zugestellt.

Wiesbaden, den 2. Januar 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 11 Absatz 2 der Wahlordnung für die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918 (R. G. Bl. S. 1353) und nach Änderung der Landesregierung von Waldeck habe ich den Oberlandesgerichts-Präsidenten des Reichs des Reichs-Oberpräsidenten Frick zu Cassel zum Wahlkommissar für den die Provinz Hessen-Nassau ohne die Kreise Grafschaft Schaumburg und Grafschaft Schmalkalden, den Kreis Weimar der Regierungsbezirke Coblenz und Waldeck nebst Pyrmont umfassenden 19. Wahlkreis ernannt.

Zu seinem Stellvertreter in Behinderungsfällen ist der Landesgerichtspräsident Geheimen Oberjustizrat Dehler zu Cassel ernannt worden.

Cassel, den 13. Dezember 1918.

Der Oberpräsident:
H. von Trost zu Solz.

Wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 4. Januar 1919.

Der Magistrat:
In Vertretung: Dr. Heß.

Bekanntmachung.

Wahl zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass die Wahlberechtigten in der Zeit vom 7. bis 14. Januar incl., also 8 Tage lang, während der gewöhnlichen Dienststunden und am dem bürgerlichen liegenden Sonntag von 8—12 Uhr vormittags im Rathaus, Eingang Südseite, zu Jedermanns Einsicht ausgelegt sind. Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei dem Magistrat schriftlich anzeigen, oder an der oben bezeichneten Stelle zu Protokoll

geben und muss die Beweismittel für seine Behauptungen zugleich beibringen.

Alle Wahlberechtigten die in den Wahllisten eingetragen sind, erhalten in den nächsten Tagen hierüber durch besondere Karten eine Benachrichtigung, um ihnen die persönliche Einsichtnahme der Wahllisten zu erlauben.

Im diesen Karten ist nach früherer Anordnung als Anfangstermin der Offenlegung der Wahllisten der 30. Dezember angegeben. Derselbe ist nunmehr zu setzen der 7. Januar 1919.

Wiesbaden, den 4. Januar 1919.

Der Magistrat:
J. D. Dr. Heß.

Verzeichnis

der auf die einzelnen Nummern der gelassenen Neujahrswunsch-Kartensammlungen entfallenden Beträge: je 20 Mk. Nr. 64 und 95; je 10 Mk. Nr. 6, 23, 28, 43, 47, 90 und 921; je 6 Mk. Nr. 106, 501 und 907; je 5 Mk. Nr. 3, 5, 15, 17, 21, 33, 34, 35, 48, 49, 58, 62, 65, 70, 74, 76, 77, 78, 84, 85, 89, 102, 103, 503, 504, 509, 510, 512, 513, 701, 702, 703, 704, 705, 806, 909 und 911; je 4 Mk. Nr. 1, 2, 6, 10, 31, 52, 54, 60, 73, 88, 96, 105, 810 und 811; je 3 Mk. Nr. 4, 9, 11, 12, 13, 18, 19, 20, 22, 38, 41, 51, 53, 55, 56, 59, 61, 68, 75, 79, 81, 91, 92, 94, 99, 101, 502, 506, 508, 514, 801, 803, 804, 807, 808, 901, 902, 903, 904, 906, 912, 915 und 918; je 2 Mk. Nr. 7, 14, 16, 24, 25, 26, 27, 29, 30, 32, 36, 37, 39, 40, 42, 44, 45, 46, 50, 57, 63, 66, 67, 69, 71, 72, 80, 82, 83, 87, 88, 93, 97, 98, 100, 104, 505, 507, 511, 706, 802, 805, 809, 905, 908, 910, 913, 914, 916, 917, 919 und 920.

Wiesbaden, den 3. Januar 1919.

Der Magistrat — Armenverwaltung:
Borgmann.

Herr Dr. med. Karl Walther, hier, Kaiser-Friedrich-Ring 18, wird vom 16. d. Mts. ab seine Tätigkeit als Stabsarzt in den Armenbezirken I, II, und III wieder übernehmen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1918.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Laden - Vermietung.

In den Kolonnaden sollen von sofort oder später bis zum 31. März 1920 folgende Läden anderweitig vermietet werden:

- a) in der neuen Kolonnade:
Bogen Nr. 48 mit 1 darüber liegenden Raum,
b) in der alten Kolonnade:
Bogen Nr. 10—11 mit 2 darüber liegenden Räumen.

Schriftliche Angebote erbittet die unterzeichnete Verwaltung. Die Bedingungen des Mietvertrages können auf meinem Rechnungsbüro eingesehen werden.

Wiesbaden, den 14. November 1918.

Städtische Armenverwaltung.

Beauftragter: Herr Dr. Heß, Wiesbaden.